

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

<p>Bezeichnung der Maßnahme: Lfd. Nr. D 13 Boston-Infrastruktur der Liste Aufbau/ Betrieb eines webbasierten Hinweisportals zur Entgegennahme und Auswertung von Bild- und Videodateien und sonstiger Formate im Rahmen einer gemeinsam von HH, SH und HB betriebenen Auswertefrastruktur des Dienstleisters Dataport und webbasiertem Hinweisportal des Landes Bremen durch BKA gehostet.</p>			
<p>Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger die über das Internet ihre Bild- und Videodateien per Smartphone oder sonstiger Internetanwendungen (Soziale Medien) an die Polizei übermitteln wollen Polizei HH, HB, SH nutzen eine noch nicht vorhandene Auswertenumgebung</p>			
<p>Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Verbesserte Aufklärung von Straftaten durch Anpassung an die digitale Kommunikation des Bürgers</p>			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
./.			
<p>Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Webbasiertes Hinweisportal beim BKA Gemeinsame Auswertefrastruktur (BAI) für die Polizeien HH, SH und HB im RZ-Dataport</p>			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Fertigstellung der Infrastruktur bei Dataport	%	50	100
In Betriebnahme des Hinweisportal beim BKA	%	50	100
<p>Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Das Bremer Hinweisportal beim BKA wird vom BKA technisch umgesetzt und nach Erfüllung des Rahmenvertrages zur Verfügung gestellt. Die Software „BAI“ wird gemeinsam mit der Projektleitung HH und Dataport eingerichtet</p>			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Wirkbetrieb BKA	%	50	100
Wirkbetrieb Dataport im Verbund HH, SH und HB	%	50	100

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	45 T€	129,7 T€	45 T€	304,7 T€
Investiv	0 T€	0 T€	0 T€	0 T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|-------------------------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Stand: 05.02.19

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung
D 13	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel Boston-Auswerte-Infrastruktur (BAI) im Verbund mit Hamburg und Schleswig-Holstein inkl. Nutzung des beim BKA betriebenen webbasierten Hinweisportal Bremen

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes. Die Polizeien der Bundesländer Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben gemeinsam mit anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland die Teilnahme an dem vom BKA aufgebauten und betriebenen Webportal „Boston Infrastruktur“ erklärt. Die drei Bundesländer Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben darüber hinaus im Rahmen eines Treffens am 27.01.2017 vereinbart, in Kooperation und mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung für das Webportal „Boston Infrastruktur“ eine gemeinsame dezentrale beweisichere Auswerteumgebung in den beteiligten Ländern aufzubauen und zu betreiben („ Boston Auswerte Infrastruktur (BAI)“.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Polizei HB, HH, SH und Senator für Inneres HB, HH und Innenministerium SH
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
LKA HB (KL-V) Hinweisportal Bremen beim BKA Lenkungsgruppe BAI (Leiter LKÄ HH, HB, SH) für BAI
Projektleitung (falls schon benannt)
Polizei Bremen/LKA/K 15 (Abeln, SGL) für Hinweisportal Bremen beim BKA Polizei Hamburg / IT 3 für BAI (Herr Selpien)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
Polizei Hamburg / IT 3 Projektleitung Technikboard BAI Polizei Schleswig-Holstein/LKA IV Projektleitung Fachboard BAI Polizei Bremen/ LKA K 15 Teilprojekt Fachboard BAI und Projektleitung Landesportal Bremen mit BKA IT-Sicherheitsmanagement HH, HB, SH mit jeweiligen zuständigen ITSM

Datenschutz HH, HB, SH mit jeweiligen Beauftragten
Technische Umsetzung in Bremen mit ZTD 11 und Dataport

Projektbeginn	01.09.16 (Vorprojekt), Umsetzung ab 02.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch
a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c)
einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Aufgrund der hohen Terrorgefahr, sowie weiterer Einsatzszenarien eines Webportals für die Anlieferung von Bild- und Videomassendaten ist es Wunsch aller Kooperationspartner so schnell wie möglich eine funktionsfähige Umgebung zur Verfügung zu stellen.

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Die Polizeien der Bundesländer Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg haben gemeinsam mit anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland die Teilnahme an dem vom BKA aufgebauten und betriebenen Webportal „Boston Infrastruktur“ erklärt und zur Entgegennahme und Auswertung von Bild- und Videomassendaten im jeweiligen Zuständigkeitsbereich eine gemeinsame Auswertinfrastruktur aufzubauen und die Daten im Polizeinetz zur Bearbeitung zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sollen Bilder und Videodateien die als Beweismittel sichergestellt worden sind in die Auswertumgebung importiert und bearbeitet werden können.

Eigene Strukturen zur Entgegennahme und Verarbeitung derartiger Daten liegen weder vor noch sind sie für ein einzelnes Land finanzierbar.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Errichtung eines webbasierten Hinweisportal Bremen beim BKA zur Entgegennahme von Bild- und Videodateien der Bevölkerung

Projektziel 2: Die Polizei Hamburg – IT wurde beauftragt, im Rahmen eines Projektes und unter Einbindung der beteiligten Länderpolizeien Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg eine Bild- und Videoauswertumgebung aufzubauen (BAI) und anschließend zu betreiben. Hierbei sind insbesondere die Gefahren der „Schmutzdaten“ aus dem Internet und bei Si-

cherstellungen zu minimieren und durch geeignete Maßnahmen einer Kontamination entgegenzuwirken. Die Originaldaten sind unverfälscht abzuspeichern.

Inhaltlich soll eine Auswertumgebung bei Dataport aufgebaut und betrieben werden. Es erfolgt eine zentrale Anbindung an die „Boston Infrastruktur“ des BKA mit der Zielrichtung bei „Landeslagen“ und auch in der Alltagsorganisation der Länder diese zu unterstützen. Für den TE-Fall besteht gleichzeitig die Möglichkeit einer gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit über die Polizeinetze der Länder.

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1: Rahmenvereinbarung Land Bremen mit dem BKA

Maßnahmen zum Projektziel 2: Rahmenvereinbarung Land HH, HB und SH

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

Die Verarbeitung von sonstigen Schmutzdaten, wie z.B. forensisch gesicherte digitale Daten im Bereich Computer- und Mobilfunk werden im gesonderten Projekt „Schmutzdaten“ behandelt.

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
	M 1 Start des Vorprojektes am 01.09.16	
Aufbau einer Auswertinfrastruktur bei Dataport, Anschluss an das Landesportal beim BKA	M 2: Start des Umsetzungsprojektes 02/2018	100%
	M 3: Endes des Projektes am 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		100%

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Gesamtprojektleitung in HH, Projektleitung Polizei Bremen	
Ausstattung	
Sachkosten	
Lizenzen und Betrieb Hinweisportal beim BKA	168.400 €
Lizenzen und Betrieb der Auswertelösung Land bei Dataport	136.300 €
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Siehe Anlage.

Berichtswesen

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Projektleitung berichtet quartalsweise oder anlassbezogen an den Senator für Inneres.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Frank Seeliger, Senator für Inneres -10-, Tel. 15247

Tab. 1: D 13 Boston-Auswerte-Infrastruktur (BAI) + Hinweisportal Bremen beim BKA

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten		0	0	
	45.000	304.700	0	349.700
				0
				0
				0
				0
				0
Projektkosten insgesamt	45.000	304.700	0	349.700
Betriebskosten Dataport und BKA				
Technischer Betrieb		90.000		
Betrieb und Lizenzen	36.000	36.000	274.600	72.000
Betriebskosten insgesamt	36.000	126.000	274.600	72.000

in €

- 1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

D 13 Boston-Infrastruktur (BAI) und Webportal Bremen beim BKA

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie der Polizei	10	4	40	Grundsätzlich unabdingbar da der Bürger ansonsten seine Fotos und Videos nicht kurzfristig der Polizei zur Verfügung stellen kann In der Polizei Bremen gibt es weder ein Webportal noch eine Auswertinfrastruktur dazu Flexibel ausbaufähig Erstmaliger Aufbau einer internetgestützten Infrastruktur und zentraler Auswertmöglichkeit auf allen Polizeirechnern Digitale Steuerung und automatisierte Auswertung, anstatt manueller Entgegennahme und händischer Sichtung System für alle Polizeidienststellen einheitlich Bürger, Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichte können erstmalig einen standardisierten Empfang von digitalen Beweismitteln in Form von Foto und Video anbieten und verarbeiten Durch Automatisierung zeitnahe Informationsmöglichkeit für alle Bedarfsträger siehe oben
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	5	0	0	
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	2	20	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	
7 Imageverbesserung	10	10	100	
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	6	90	
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	8	40	
Insgesamt	100	62	670	
Ergebnis WiBe Q			67	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bürger, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte, Presse
- B. Was wollen meine Kunden? Moderne, sichere und fehlerfreie Übermittlung von beweisheblichen digitalen Daten in Strafverfahren und Terrorlagen (z.B. Foto, Video, SMS, Chat usw.)
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Digitale Medien aller Art (Smartphone, PC, Laptop, Soziale Netzwerke, öffentliche und private Medien)
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Starke Zunahme / Akzeptanz bis hin zur Standardübermittlung, Sicherung, Aufbereitung und Auswertung von digitalen Daten über die Boston-Infrastruktur für Bürger, Polizei, Gerichte und andere Bedarfsträger)

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	10	100	Altsystem nicht vorhanden. Digitalisierung der Bevölkerung erzeugt Massendaten die per Webportal entgegen und ausgewertet werden müssen Das System wurde bereits öffentlichkeitswirksam z.B. bei den Anschlägen in München und Berlin bekannt gemacht und genutzt. Das System wurde bereits öffentlichkeitswirksam z.B. bei den Anschlägen in München und Berlin bekannt gemacht und genutzt. In der Vergangenheit mussten Mobiltelefone beschlagnahmt werden, um die Daten beweiskräftig zu sichern.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	10	50	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	10	50	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	6	60	
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	10	250	
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	4	40	
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	6	60	
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	8	80	
Insgesamt	100	78	790	
Ergebnis WiBe E			79	

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D 13

Datum : 05.02.19

Stand: 05.02.2019

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Angebot für Bürger und Behörden zur Übermittlung von Foto/Videohinweisen (Boston-Infrastruktur)

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Einführung der Boston Infrastruktur	1
2	Verzicht auf die Einführung der Boston Infrastruktur	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 77 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 96 gemäß WiBe 5.0 (Beide > oder < 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann.

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Wirkbetrieb webbasiertes Hinweisportal Bremen beim BKA	Ja, nein	Ja
2	Wirkbetrieb der Boston-Auswerte-Infrastruktur im Verbund HH, SH und HB	Ja, nein	Ja
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Schmutzdatennetzwerk zur Archivierung und Auswertung von digitalen Beweismitteln		Lfd. Nr. D 19 der Liste	
Zielgruppe: Staatsanwaltschaft und Polizei Bremen			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Aufbau eines professionell betriebenen Schmutzdatennetzwerkes zur revisionssicheren Aufbewahrung von digitalen Beweismitteln (z.B. aus Boston-Infrastruktur) für Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft und Polizei Bremen inkl. zentrales Management für Beschaffung und Betrieb der Infrastruktur und Software; Konsolidierung des im K 15 betriebenen Netzwerkes durch Dataport / ZTD Bremen			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Schmutzdaten können beweissicher ausgewertet werden	ja,nein	ja	ja
Daten können aus der BKA Cloud geladen werden	ja,nein		ja
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Digitales Beweismittelarchiv/ Digitale Aufbereitungs- und Auswerteumgebung für Polizei und Staatsanwaltschaft und Gerichte			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Wirkbetrieb lokal	ja, nein	ja	ja
Wirkbetrieb mit BKA	ja, nein	nein	ja
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Einrichtung eines Projektes; Zuweisung an einen Dienstleister (Dataport oder BKA)			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Netzaufbau	Datum	31.12.2018	
Rahmenvertrag BKA	Datum		Q2 2019
Vorbereitung Übergabe an Alltagsorganisation	Datum		Q3 2019

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	200 T€	178,9 T€	200 T€	178,9 T€
Investiv	T€	T€	T€	68 T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WU-Übersicht	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Antrag auf Nachbewilligung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung
	Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D 19	Schmutzdatennetzwerk zur Archivierung und Auswertung von digitalen Beweismitteln die u.a. in der Boston-Infrastruktur oder bei der Sicherstellung von digitalen Daten (PC, Smartphone, Soziale Netzwerke) generiert werden

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Aufbau eines professionell betriebenen Schmutzdatennetzwerkes zur reversionssicheren Aufbewahrung von digitalen Beweismitteln für Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft und Polizei Bremen inkl. zentrales Management für Beschaffung und Betrieb der Infrastruktur und Software; Konsolidierung des im K 15 betriebenen Netzwerkes durch Dataport / ZTD Bremen

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Senator für Inneres
Projektleitung (falls schon benannt)
Polizei Bremen, K15, Hr. Abeln
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
Vorplanung bei Dataport Frau Sieling

Projektbeginn	01.02.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel

Sicherstellung der Aufbewahrung und Auswertung von digitalen Beweismitteln durch a) Aufbau einer revisionssicheren Archivierung, b) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Datenhaltung

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Die im K 15 betriebene Infrastruktur (insbesondere der ca. 7 Jahr alte Fileserver) produziert hohe Ausfallzeiten. Die Redundanz der Daten konnte mitterlerweile durch die Einrichtung einer vorläufigen Backuplösung gesichert werden, entspricht aber nicht den Vorgaben. Der Lebenszyklus der Serverhard- und Software ist weit überschritten, so dass Wartungsverträge nicht mehr angeboten werden. Ein Komplettausfall und damit Totalverlust relevanter digitaler Beweismittel für noch laufende Ermittlungs- und Gerichtsverfahren kann nicht mehr ausgeschlossen werden. Die Betreuung des aktuellen Schmutzdatennetzwerkes wird aktuell ohne offizielle Aufgabenzuweisung im GVP durch Sachverständige IT-Forensik des K 15 gewährleistet. Das notwendige Knowhow kann rechtlich nur von ZTD oder Dataport mit einer entsprechend aufgebauten Infrastruktur vorgehalten werden.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Die Polizei Bremen verfügt über ein revisionssicheres Schmutzdatennetzwerk

Projektziel 2 Anschluss an eine beim BKA vorhandene Infrastruktur

Projektziel 3 (optional):

Bei Bedarf weitere Projektziele einfügen)

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1: Aufbau einer revisionssicheren Infrastruktur durch Dataport

Maßnahmen zum Projektziel 2: Rahmenvereinbarung mit dem BKA

Maßnahmen zum Projektziel 3:

Bei Bedarf weitere Maßnahmen zu weiteren Projektzielen einfügen.

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
	M 1 Start des Projektes am 01.02.2018	
	M 2 Aufbau einer Infrastruktur 2018	
	M3 Rahmenvertrag BKA 2019	
	M 4 Vorbereitungen Alltagsbetrieb 2019	
	M5 Projektende 31.12.2019	
Aufwand Gesamt:		

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Projektleitung Polizei Bremen	
Ausstattung	
Sachkosten	

Technische Umsetzung	200.000 € 2018 246.900 € 2019
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Die qualitativen Begründungen werden im Anhang dargestellt.

Berichtswesen

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Die Projektleitung berichtet quartalsweise (Status, Sachstand, Zeitmanagement) oder anlassbezogen (Risikoerhöhung oder -eintritt) dem Senator für Inneres.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Herr Abeln, LKA Bremen, K 15

D 19 : Schmutzdatennetzwerk

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
		0	0	
Projektkosten Umsetzung mit Dataport	200.000	178.900	0	
Beschaffung 10 APC für Videobearbeitung / Einspeisungsrechner BAI / Intranetbasierte Schnittplatzrechner (investiv)		68.000		68.000
				0
				0
				0
				0
				0
Projektkosten insgesamt	200.000	246.900	0	446.900
Betriebskosten Dataport oder BKA				in €
Technischer Betrieb			300.000	
Betrieb und Lizenzen				0
Betriebskosten insgesamt	0	0	300.000	378.900

- 1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

D 19 Schmutzdatennetzwerk Polizei Staatsanwaltschaft

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie der Polizei	10	4	40	
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	5	0	0	
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	8	120	
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	
7 Imageverbesserung	10	6	60	
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	7	105	
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	6	60	
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	8	40	
Insgesamt	100	59	635	
Ergebnis WiBe Q			64	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bürger, Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte,
- B. Was wollen meine Kunden? Moderne, sichere und fehlerfreie Sicherung und Archivierung von beweisheblichen persönlichen digitalen Daten in Strafverfahren und Terrorlagen
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Digitale Medien aller Art (Smartphone, PC, Laptop, Soziale Netzwerke, öffentliche und private Medien)
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Starke Zunahme / Akzeptanz bis hin zur Standardübermittlung, Sicherung, Aufbereitung und Auswertung von digitalen Daten über die Boston-Infrastruktur für Polizei, Gerichte und andere behördliche Bedarfsträger)

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	10	100	Altsystem kann die sichere Archivierung von digitalen Beweismitteln nicht mehr gewährleisten.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	8	40	
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	4	20	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	6	60	
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	6	150	
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	8	80	
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	6	60	
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	
Insgesamt	100	64	630	
Ergebnis WiBe E			63	

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D 19 Schmutzdatennetzwerk

Datum : 05.02.19

Stand: 05.02.2019

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Schmutzdatennetzwerk - Sichere Bearbeitung digitaler Beweismittel

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung: 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Aufbau eines Schmutzdatennetzwerk	1
2	Verzicht auf den Aufbau eines Schmutzdatennetzwerks	2
n		

Ergebnis

Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer/keiner erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 64 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 63 gemäß WiBe 5.0 (Beide > 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Das Schmutzdatennetzwerk ist im Prinzip das vorzuhaltende Archiv von digitalen Beweismitteln für die Dauer eines Strafverfahrens. Die unsachgemäße Lagerung oder der Verlust dieser Daten kann zur Einstellung von Gerichtsverfahren und Entlassung von Beschuldigten aller Phänomenbereiche führen.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	Schmutzdatennetzwerk ist revisionssicher im Betrieb	Ja/nein	Ja
2	Eine Rahmenvereinbarung mit BKA ist geschlossen	Ja/nein	Ja
3	Einhalten der Terminplanung	Ja/nein	Ja

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten / die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: Sicherheitsrelevante Digitalisierungsprojekte (PIAV, Laborinformationssystem, Datawarehouse, Olmera, ADVIS für Ref.24)		Lfd. Nr. D 38 der Liste	
Zielgruppe: Verwaltung, Bürger			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): PIAV, Laborinformationssystem, Datawarehouse, Olmera			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
PIAV Stufe 3	%	50	100
Laborinformationssystem	%	50	100
Betrieb von Olmera	%	100	100
Datawarehouse	%	0	0
Betrieb ADVIS für Ref.24	Datum		1.5.2019
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)				
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung	
	2018	2019	2018	2019
Personalausgaben	T€	T€	T€	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ	VZÄ
Konsumtiv	630 T€	563,5 T€	630 T€	623,5 T€

Investiv	200 T€	T€	200 T€	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€	T€

Beigefügte Unterlagen:

Projektbeschreibung/-auftrag

 ja nein

Zeitplan

 ja nein

WU-Übersicht

 ja nein

Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse

 ja nein

Antrag auf Nachbewilligung

 ja nein ja nein

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

 ja nein

Senator für Inneres

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitel / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D38	Sicherheitsrelevante Projekte der Polizei Bremen

Projektkurzbeschreibung
<p>Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.</p> <p>Dieses Projekt ist der Mantel für mehrere Digitalisierungsprojekte der Polizei Bremen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer Datenbasis für operative und strategische Auswertungen zur Unterstützung der Kriminalitätsbekämpfung und -vorbeugung mittels eines Bund-/Länder-Verbundes (Polizeilicher Informations- und Analyseverbundes PIAV) • Aufbau eines Kriminaltechnik-Vorgangsverwaltungssystem mit dazugehörigem Laborinformationsmanagementsystem (KT-VVS/LIMS) zur Erfassung und Bearbeitung von KT-Untersuchungsanträgen bzw. -aufträgen zur Spurensicherung und der damit verbunden abteilungsübergreifenden Vorgangsverwaltung. Aufgrund von Schnittstellen zu Fachverfahren soll eine medienbruchfreie Dokumentation und Datennutzung gewährleistet werden. Das LIMS als Aufbaumodul bindet sämtliche Laborprozesse und -geräte im Fachbereich DNA-Analytik mit in das System ein und gewährleistet auch hier eine lückenlose Dokumentation der Arbeitsprozesse • Einführung einer technischen Lösung – Datawarehouse-Technologie / BI – bei den Polizeien im Land Bremen zur Verbesserung der Qualität, der Verfügbarkeit und des Nutzwertes verkehrs- und kriminalpolizeilicher Daten unter sachgerechter Berücksichtigung hoher IT-Sicherheitsstandards, datenschutzrechtlicher Vorgaben sowie enger materieller und personeller Ressourcengrenzen • Aufgrund bundesgesetzlicher Vorgaben sind die Landesmeldebehörden verpflichtet einen automatischen Zugriff auf Meldedatenbestände für Sicherheitsbehörden einzurichten und vorzuhalten • Für die neue geschaffene Ausländerbehörde beim Senator für Inneres (Ref.24) wird ein Vorgangssachbearbeitungssystem benötigt.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
<p>Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice</p>
<p>Verantwortliche Dienststelle (Federführung)</p>

Senator für Inneres
Projektleitung (falls schon benannt)
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)

Projektbeginn	26.01.2018
Projektende (geplant)	31.12.2019

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Teilprojekt 1 (PIAV)

Auf Grund qualitativer und quantitativer Mängel im Datenbestand des bestehenden kriminalpolizeilichen Meldewesens sowie eines schlechten Aufwand-Nutzen-Verhältnisses, werden die Ziele des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes und der Sondermeldedienste

- Erkennen von Tat- und Täterzusammenhängen anhand des Modus Operandi, der Informationen zum Täter oder anderer tat- und täterbezogenen Umfelddaten
- Identifizierung unbekannter Täter
- Erkennen von (neuen) Kriminalitätsphänomenen mit länderübergreifender, bundesweiter oder internationaler Relevanz sowie von geografischen oder zeitlichen Kriminalitätsbrennpunkten

nur bedingt erreicht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen

- die Inaktualität der KPMD-Richtlinien,
- ein schlechtes Aufwand-Nutzen-Verhältnis,
- ein unzureichendes Meldeverhalten,

- eine mangelnde Qualität der Meldungen,
- ein hoher länderübergreifender Kommunikationsaufwand und
- eine notwendige Mehrfacherfassung,
- fehlende Verbundanwendungen,
- geringe Flexibilität bei neuen Phänomenen,
- eine Zergliederung der Datenbestände und
- fehlende dateiübergreifende Recherchemöglichkeiten

Teilprojekt 2 (LIMS)

Derzeit wird das Vorgangsverwaltungssystem ADAM in mehreren Referaten der Abteilung K 1 - Zentrale Ermittlungsunterstützung sowie dem Kriminaldauerdienst zur Erfassung und der teilweisen Bearbeitung von KT-Untersuchungsanträgen bzw. Aufträgen zur Spurensicherung angewandt. Bereits in 2014 stellt sich das vorhandene System ADAM als nicht ausreichend dar.

Problem sind

- keine effiziente und transparente Vorgangsbearbeitung, Prozessbeschleunigung durch optimierte Informationsverteilung
- Administrative Bewältigung von Massenasservaten/-daten nicht möglich
- Einmal erfassung von Datensätzen nicht möglich
- Barcode-gestützte Vorgangs- und Asservatensteuerung nicht möglich
- Durchgängige Protokollierung von Nutzeraktivitäten nicht gegeben
- rechtebezogene Datensicht (z.B. Anonymisierung) nicht gegeben
- Zukunftssicherheit durch modularen Aufbau nicht gegeben
- Keine Unterstützung von Standardschnittstellen zu Fachverfahren und Laborgeräten, dadurch medienbruchfreier Datenaustausch nicht gegeben
- Plausibilitätsprüfungen von Eingaben nicht vorhanden
- Controlling/Statistik nur rudimentär und nicht flexibel an sich entwickelnde Kennzahlen anpassbar

Um die derzeitigen Anforderungen einer adäquaten Vorgangsverwaltung und –steuerung an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Referate der K 1 zu erfüllen sowie die Bedarfe der Ermittlungsdienststellen als auch der Justiz zu decken und auf zukünftige Aufgaben vorbereitet zu sein bzw. auf aktuelle Schwerpunktthemen wie die Bewältigung von Großschadensereignissen flexibel reagieren zu können, wird die Beschaffung eines KT-Vorgangsverwaltungssystems durch die K 1 vorbereitet.

- Mehrfacherfassung (Bsp.: DNA-Vorgänge Eingangsstelle K 12) von ca. 20.000 Datensätzen / Jahr
- Bearbeitungsrückstände von mehreren Mon. aufgrund der durchgängigen und akkreditierten Nachweisführung der Untersuchungen in Papierform
- Mehrfache Medienbrüche
- ggf. Beeinträchtigungen der Funktionalität bei Umstellung des derzeitigen veralteten VVS `ADAM` auf nächste Windows Versionen
- keine lückenlose Dokumentation der Vorgangsbearbeitung in der K 1

Teilprojekt 3 (Datawarehouse)

Als Folge der Einführung des neuen Vorgangsbearbeitungssystems (VBS) @rtus bei den Polizeien im Land Bremen im Jahre 2014 lassen sich Anforderungen zur operativen und

strategischen Kriminalitätsanalyse nicht, ohne z.T. erhebliche Einschränkungen im Bereich Datenqualität und Datenverfügbarkeit in Kauf zu nehmen, ressourcenschonend umsetzen.

Trotz fachlicher Bemühungen, auf Basis der veränderten Möglichkeiten ein weitgehend aussagekräftiges Lagebild zu erarbeiten, hinken die bisherigen Ergebnisse weit hinter den Erwartungen bei Einführung des VBS @rtus hinterher.

Aktuelle Bund/Länder-Programme zur IT-Harmonisierung und Datenvernetzung wie PIAV, Polizei 2020 und IMITAB, als Folge steigender Herausforderungen im Rahmen der Bekämpfung von Terror und organisierter Kriminalität sowie Vorgaben im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz erfordern eine technische Lösung, wie sie durch die Datawarehouse-Technologie zur Verfügung gestellt wird, um bei engen materiellen und personellen Ressourcengrenzen den Anforderungen an eine qualifizierte Datenverarbeitung zukunftssicher gerecht zu werden.

Teilprojekt 4 (Olmera)

Die Landesmeldebehörde ist verpflichtet für Sicherheitsbehörden ihre Meldedaten bundesweit automatisch abrufbar zu machen.

Teilprojekt 5 (ADVIS für Ref.24Olmera)

Beim Senator für Inneres ist eine neue Ausländerbehörde geschaffen worden, für die Abschiebung von als Gefährdern eingestuften Ausländern. Die Stelle benötigt ein Vorgangsbearbeitungssystem, wie es bereits im Migrationsamt zum Einsatz kommt.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Technische und organisatorische Realisierung der PIAV- Stufen 3 auf Teilnehmerseite Bremen, Aufnahme des Wirkbetriebs der dritten Stufen in Abstimmung mit dem Gesamtprogramm PIAV (BKA).

Mit PIAV sollen der Informationsfluss von der Basisdienststelle bis zu den Zentralstellen strukturiert und optimiert sowie umfangreiche zeitaufwändige Mehrfacherfassungen in unterschiedlichen IT-Systemen und Medienbrüche weitgehend reduziert werden. PIAV soll unter Beachtung der vom AK II bestätigten strategischen Leitlinien für die konzeptionelle Weiterentwicklung von INPOL zur durchgängigen Einmalerfassung und Mehrfachnutzung von Daten die Informationsbasis quantitativ und qualitativ wesentlich verbessern sowie die operative Auswertung in Bund und Ländern erheblich erleichtern und deren Möglichkeiten fördern.

Projektziel 2: Durch den Aufbau einer medienbruchfreien Vorgangsverwaltung in der Kriminaltechnik der Abteilung K 1 (LIMS) die derzeitigen Anforderungen an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der involvierten Referate zu erfüllen und auf zukünftige Aufgaben vorbereitet zu sein bzw. auf aktuelle Schwerpunktthemen flexibel reagieren zu können.

Projektziel 3: Strukturierte Aufarbeitung und Bereitstellung von VBS @rtus -Daten in der Auswertedatenbank mit der Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit

Projektziel 4: Olmera ist eingeführt und die Meldedaten können automatisiert von Sicher-

heitsbehörden bundesweit abgerufen werden.

Projektziel 5: Im Referat ist das Vorgangssachbearbeitungssystem ADVIS eingeführt worden und arbeitsfähig.

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1: Vollständige technische und organisatorische Realisierung des PIAV bei der Polizei Bremen.

Maßnahmen zum Projektziel 2: Beschaffung eines KT-Vorgangsverwaltungssystem mit dazugehörigem Laborinformationsmanagementsystem DNA-Analytik (KT-VVS/LIMS) und Einführung in allen Referaten der Abteilung K 1 mit einer bidirektionalen Schnittstelle zum polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem @rtus.

Maßnahmen zum Projektziel 3: Konzeption und Einrichtung einer Auswerte-Datenbank und Aufbau einer Datawarehouse-Technologie

Maßnahmen zum Projektziel 4: Einführung und Sicherstellung eines Online-Zugriffs auf die bremischen Meldebestände durch Sicherheitsbehörden bundesweit

Maßnahmen zum Projektziel 5: Beschaffung und Produktionsaufnahme eines Vorgangssachbearbeitungssystems ADVIS zur Unterstützung der Vorgänge des Ref.24 beim Senator für Inneres

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

. / .

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket	Meilensteine	Aufwand in % des Gesamtvolumens
Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	(= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	
Zurverfügungstellung der Olmera-Datenbank	M1 Möglichkeit der bundesweiten automatisierten Abfrage der Meldedaten durch Sicherheitsbehörden 31.06.2018	5%
Einrichten einer Auswerte-Datenbank aus @rtus als Vorstufe zur Datawarehouse-DB	M2 Arbeitsfähigkeit einer Auswerte-Datenbank aus @rtus 31.12.2018	10%

Leistungsbeschreibung und Ausschreibung LIMS	M3 Beschaffungsentscheidung und Vertragsunterzeichnung mit Lieferanten des LIMS 31.3.2019	5%
Installation LIMS, Schnittstellenerstellung, Abnahmetest, Schulung	M4 Installation LIMS 31.3.2019	5%
Umsetzung PIAV Stufe 3	M5 Wirkbetrieb PIAV Stufe 3 31.6.2019	35%
Aufbau einer Datawarehouse-Technologie und moderner BI-Lösungen	M6 Arbeitsfähigkeit moderner BI-Lösungen 31.12.2019	40%
Aufwand Gesamt:		100%

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Ausstattung	
Geräteausstattung	200.000 €
Sachkosten	
Beratungsleistung über Dataport-Rahmenvertrag	100.000 €
Technische Realisierung	1.143.500 €
Sonstige	
Dienstreisen	10.000 €

Wirtschaftlichkeit

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) liegt für alle vier Teilprojekte jeweils bei einer

Punktzahl von über 50 gemäß WiBe 5.0. Das bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann.

Berichtswesen

Wem ist was, wann zu berichten?

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Das Projekt PIAV liegt in der operativen Verantwortung der D ZPD/Z4. Der Leiter Z 4, Herr Herbst, ist für die Begleitung des Projekts durch die AAO verantwortlich. Es erfolgen grundsätzlich regelmäßige und anlassbezogene Berichterstattungen gegenüber dem Leiter Z4. Ferner wird an SI quartalsweise schriftlich über den Sachstand informiert.

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Senator für Inneres, Referat 10, Frank Seeliger, 421-362-15247

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Sicherheitsrelevante Digitalisierungsprojekte" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten (konsumtiv)				
Technische Realisierung (Beschaffung & Wartung Software)	570.000	568.500		1.138.500
Beratungsleistungen von externen (über Dataport-Rahmenvertrag)	50.000	50.000		100.000
Dienstreisen	5.000	5.000		10.000
Projektkosten (investiv)				
Geräteausstattung, Software	200.000			200.000
				0
				0
Projektkosten insgesamt	825.000	623.500	0	1.448.500
Betriebskosten				
in €				
Technischer Betrieb			566.000	
Betrieb und Lizenzen	0	0		0
Betriebskosten insgesamt	0	0	566.000	0

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2a: Nutzwertanalyse "Elektronische Vorgangsbearbeitung für schnelleren Kundenservice" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	8	80	Der Aufbau von PIAV wird mit einer Einmalserfassung und automatisierten Mehrfachnutzung von standardisierten Daten einhergehen und damit quantitativ sowie qualitativ zur hochwertigeren medienbruchfreien Datenerfassung in Deutschland beitragen.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	5	50	Das bereits genutzte FBS (Bremen: PIER) wird zur stufenweisen Einführung des PIAV weitergeführt.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	Anlieferungen an die oberflächenlose Datenbank des PIAV müssen dem Xpolizei-Standart entsprechen. Spezifische Soft- oder Hardwareabhängigkeit besteht nicht.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	5	75	siehe 1
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	Ablösung eines veralteten, teilweise postalisch bedienten Meldewesens durch medienbruchfreien, automatisierten Datenaustausch.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	Durch die vereinheitlichte Erfassung gleichstrukturierter Daten wird die unterschiedliche Bedienung der bisherigen Meldedienste abgelöst.
7 Imageverbesserung	5	5	25	Ablösung eines veralteten, teilweise postalisch bedienten Meldewesens durch medienbruchfreien, automatisierten Datenaustausch bei gleichzeitiger Verbesserung des qualitativen und quantitativen Datenbestandes.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	5	75	Der PIAV-Datenbestand liefert u. a. auch qualitative Daten für die Entscheidungsebene. Darüber hinaus wurden verschiedene Controlling-Funktionen in das zur Anlieferung genutzte VBS implementiert.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	5	50	siehe 1
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	5	25	Durch die neue Auseinandersetzung mit den PIAV-Meldediensten erfolgt eine konkrete zum Abgleich verbesserte und bundesweite Datenerfassung. Damit gewährleistet PIAV eine aufgabenbezogene Kompetenzerweiterung.
Insgesamt	100	56	560	
Ergebnis WiBe Q			56	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Alle kriminalpolizeiliche Sachbearbeiter landesintern und (bundesweit).
- B. Was wollen meine Kunden? Einfache und flexible Nutzung eines IT-Systems zwecks Abgleich und Recherche im gemeinsam genutzten Datentopf der Bundesrepublik.
- C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden? Oberflächenfreies IT-System, mit dem das Land Bremen mittels vorhandener Vorgangsbearbeitungs- und Fallbearbeitungssysteme einen Datenaustausch gewährleistet.
- D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten? Durch die nun zeitnahe und verpflichtende Bereitstellung der entsprechenden Daten über das Polizeinetz erfolgt eine erhöhte Nutzungsintensität.

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Durch die derzeit schlechte Bereitstellung polizeilicher Daten im bundesweiten Bestand kommt es zu erheblichen Erkenntnisdefiziten in der kriminalpolizeilichen Sachbearbeitung. Darüber hinaus ergibt sich eine weitere Dringlichkeit durch die bundesweite gleichzeitige und einheitliche Einführung des neuen Meldewesens.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	Die Anlieferung und Recherche im bundesweiten Gesamtdatenbestand erfolgt auf standartisiertem Wege über das jeweilige Teilnehmersystem der Polizeien.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	4	20	Erhebliche Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz durch standartisierte Arbeitsabläufe.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	3	15	Alle im Fachkonzept aufgeführten Hilfsfunktionen bis zum Anwendersupport sind vorhanden.
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	6	60	Durch die medienbruchfreie verpflichtende Anlieferung an den Bundesdatenspeicher erfolgt eine sofortige Bereitstellung und damit auch Abrufbarkeit der angelieferten Daten für alle Polizeien.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	6	150	Wesentliche Kostenverringerung ergeben sich aus wegfallenden Wartungs- und Pflegekosten der Altsysteme sowie Mehrpersonalkosten für Prozesse, Fortbildungen, etc. Entlastung des Sachbearbeiters durch Einmalserfassung.
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	4	40	Überschaubarere Anpassungsaufwände an die neuen Geschäftsprozesse sowie das Formularwesen für die Ermittlungssachbearbeitung.
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	5	50	In Folge der medienbruchfreien Bereitstellung und der damit verbundenen direkten Verfügbarkeit der Daten verkürzt sich die Durchlaufzeit erheblich.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	Auf Grund der in PIAV implementierten Funktionen ergibt sich eine deutliche Verbesserung / Erweiterung für die gesamte Ermittlungssachbearbeitung.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	6	60	Im Rahmen des Gesamtprojektverlaufes werden die veralteten Meldedienste (auch anteilig für Stufe III) durch ein zeitgerechtes Meldewesen abgelöst - Ziel ist eine nachhaltige Erneuerung des Meldewesens.
Insgesamt	100	52	545	
Ergebnis WiBe E			55	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

Tab. 2b: Nutzwertanalyse "KT-Vorgangsverwaltungssystem mit dazugehörigem Laborinformations-managementsystem (KT-VVS/LIMS)" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	4	40	wichtig für einige Fachverfahren der Behörde (@rtus, aufgrund der Schnittstelle), zeitnah
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	2	20	Übernahme eines Verfahrens von externem IT-Unternehmen
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	ist gewährleistet für Hardware, Betriebssystem, Standardsoftware
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	4	60	Vereinfachung der behördeninternen Arbeitsabläufe sowie die Entlastung von Doppel- und Routinearbeiten
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	Abbau von Medienbrüchen und Vereinfachung der Arbeitsabläufe
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	4	20	Abbau von Medienbrüchen und dadurch keine Doppelarbeiten
7 Imageverbesserung	5	10	50	dauerhaft positive Wirkung bei vielen Adressaten durch Beschleunigung der Prozessabläufe
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	10	150	Kompetenz der Entscheidungsträger wird durch Informationstransparenz enorm erhöht
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	10	100	erhebliche Verbesserung in mehreren Bereichen durch Abbau von Medienbrüchen und dadurch keine Doppelarbeiten
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	4	20	Maßnahme erhöht und sichert die IT-Qualifikation
Insgesamt	100	60	610	
Ergebnis WiBe Q			61	
Externe Effekte				
A Wer sind meine Kunden?				verwaltungsintern: Ermittlungsdienststellen Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte
B. Was wollen meine Kunden?				Schnelle Vorgangsbearbeitung (Spurensicherung über Untersuchung Labor bis zum Gutachten), Lückenlose Dokumentation aller Arbeitsschritte und Transparenz
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				eigene Vorgangsbearbeitungssysteme, die über Schnittstelle bedient werden
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				100 %, jeder Spurensicherungsauftrag sowie Untersuchungsantrag wird über dieses System bearbeitet und liefert den Kunden eine lückenlose Dokumentation aller Arbeitsschritte
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Zuverlässigkeit und Nutzerfreundlichkeit des Altsystems eingeschränkt, Verfügbarkeit des Angebotes durch redundante Systeme nicht gegeben
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	0	0	nur verwaltungsintern relevant, nicht für externe Adressaten
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	10	50	Nachvollziehbarkeit des Arbeitsablaufs, Informationen über den Sachstand und die weiteren Schritte transparent einsehbar
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	4	20	vollständige Unterstützungsfunktion, z. B. Plausibilitätsprüfungen
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	Bedarf an zeitnahen und vollständigen Informationen wird erfüllt
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	10	250	hohe Einsparung bei großem Adressatenkreis durch Prozessverkürzung, Vermeidung von Porto-, Papier-, Telefonkosten
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	8	80	geringer Anpassungsaufwand für viele Kommunikationspartner der Behörde bei Schnittstelle zu Fachverfahren
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	6	60	Verkürzung bis zu 40% der bisherigen Durchlaufzeit möglich, Vermeidung Medienbrüche, Verkürzung von Bearbeitungsschritten
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	8	40	deutliche Verbesserung des DL-Angebotes für viele Kunden, Prozessbeschleunigung, Schnittstellen
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	Schnittstellen zu Fachverfahren lassen sich für weitere Verfahren verwenden, LIMS läßt sich in andere Fachbereiche der KT übertragen, um Prozesse zu beschleunigen
Insgesamt	100	64	680	
Ergebnis WiBe E			68	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

1) Hinweis: Die Bewertung erfolgt entsprechend der Kriterienkataloge der WiBe 5.0 (Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der (Bundes-)Ressorts vom 19. Februar 2015), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik. Die Punktevergabe ist nicht beliebig, sondern orientiert sich an den Vorgaben der WiBe 5.0, vgl. dort den Teil zur Nutzwertbetrachtung, ab S. 37). Eine Maßnahme kann danach durchgeführt werden, wenn die WiBe Q und/oder WiBe E einen Wert > 50 ergibt.

Tab. 2c: Nutzwertanalyse "Einführung einer Datawarehouse-Technologie / Business Intelligence bei den Polizeien im Land Bremen" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Ohne die Einführung einer Datawarehouse-Technologie können die Polizeien im Land Bremen kurz- bis mittelfristig ihre vertraglichen (u.a. Beschlusslagen auf Bundesebene zur IT-Harmonisierung und Informationssteuerung PIAV/IMITAP/Polizei2020) und datenschutzrechtlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Verarbeitung, Steuerung und Pflege von kriminalpolizeilichen Daten nicht mehr oder nur unter erheblichen Personaleinsatz sowie zusätzlichen Kosten für technische Ersatzlösungen gewährleisten. Darüber hinaus stehen kriminalpolizeiliche Daten aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben nur zeitlich eng begrenzt zur Erstellung von operativen und strategischen Lagebildern im Vorgangsbearbeitungssystem zur Verfügung. Mit der Umsetzung des Projektes ist die Einführung einer Auswertedatenbank verbunden, die entsprechend der rechtlichen Vorgaben Daten anonymisiert auch längerfristig vorhalten kann.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	8	80	Basissystem der kriminalpolizeilichen Daten ist das in Kooperation (Polizeien im Land Bremen/Polizei Schleswig-Holstein/Bundespolizei) entwickelte Vorgangsbearbeitungssystem VBS @rtus.
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	6	60	Plattformunabhängigkeit besteht weitgehend
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	Mit Hilfe der Datawarehouse-Technologie werden gespeicherte Daten im Rahmen hochkomplexer technisch-automatisierter Prozesse strukturiert, aufbereitet und verfügbar gemacht. Hierdurch steigt die Qualität und die Verfügbarkeit der Daten. Dies führt zu einer erheblichen Verbesserung der Arbeitsabläufe und Arbeitsergebnisse im Bereich der Auswertung und Analyse.
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	Mit Verbesserung der Verfügbarkeit sowie automatisierter Darstellungen von Führungsinformationen verkürzen sich Arbeitsprozesse.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	6	30	Die Einführung einer Datawarehouse-Technologie folgt dem technischen Standard zur Teilnahme (gem. Beschlusslage) an aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene zur IT Harmonisierung sowie zur Datenvernetzung u.a. im Rahmen der Terrorbekämpfung.
7 Imageverbesserung	5	8	40	Der Einfluss der Datawarehouse-Technologie auf Qualität und Verfügbarkeit kriminalpolizeilicher Daten entfaltet gegenüber den Adressaten dauerhaft positive Wirkung.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	8	120	In Folge systembedingter, automatisierter Prozesse stehen Informationen in einem wesentlich erweiterten Umfang erheblich zeitnäher vor allem als Führungsinformation sowie zur Controllingzwecken zur Verfügung.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	4	40	Verbesserung der Handhabung sowie Steigerung der Produktqualität sind geeignet Arbeitszufriedenheit zu steigern.
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	2	10	Konsequente Befassung mit BI-Lösungen auf Basis Datawarehouse- Technologie stabilisiert IT-bezogene Kompetenz.
Insgesamt	100	66	690	
Ergebnis WiBe Q			69	

Externe Effekte

- | | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>A Wer sind meine Kunden?
 B. Was wollen meine Kunden?
 C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?
 D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?</p> | <p>Behördenleitungen sowie sämtliche Mitarbeiter*innen der Polizeien im Land Bremen, Senator für Inneres, BKA, Polizeien der Länder, Kooperationspartner.
 Verkehrs- und kriminalpolizeiliche Daten in höchstmöglicher Qualität und Verfügbarkeit.
 Datawarehouse-Technologie ist im Bereich BI mittlerweile bei nahezu sämtlichen externen Kunden Standard.
 Von adhoc-Informationen über tägliche Reports bis hin zur Echtzeitübermittlung von kriminalpolizeilichen Daten (u.a. PIAV) ist insgesamt von einer sehr hohen Nutzungsintensität auszugehen.</p> |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	6	60	Aufgrund laufender Projekte (u.a. PIAV), Beschlusslagen auf Bundesebene (u.a. Polizei2020 / IMITAB) sowie Anforderungen aufgrund bestehender Kriminalitätslagen und Terrorgefahr eine hohe Nachfrage.
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	4	40	Berücksichtigung von Bundesstandards.
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	6	30	Erhöhung der Informationsqualität sowie bedarfsangepasste Darstellungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten steigern Verständlichkeit und Transparenz.
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	6	30	Automatisierte Plausibilitäts- und Fehlerprüfung.
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	Einhalten vertrags- und datenschutzrechtlicher Vorgaben; Steigerung der Effektivität und Effizienz von Kriminalitäts- und Terrorbekämpfung; Verringerung von Fehlinterpretationen; Verhindern von Fehlentscheidungen bei Lagebeurteilungen auf Basis unzureichender Datenqualität / -lage; Anspruch der Bürger*innen auf hochqualitative, sachgerechte Datenverarbeitung.
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	4	100	Einsparpotentiale durch Vereinheitlichung von IT-Architektur und angebundener Prozesse auf Bundesebene.
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	4	40	Erfüllen vorgegebener Standards durch Bund/Länder-Programme.
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	Derzeit werden Datenverarbeitungs- und -steuerungsprozesse innerhalb der Polizeien im Land Bremen mit einem sehr hohen Anteil manueller Bearbeitung gewährleistet.
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	6	30	Deutliche Steigerung der Qualität und Verfügbarkeit der Produkte. Erweiterung der Dienstleistung durch Automatisierung, Standardisierung und Reduktion der Erforderlichkeit manueller Bearbeitung.
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	8	80	Aufgrund umfassender technisch-fachlicher Komplexität besteht sehr gute Übertragbarkeit der Methodik auf andere IT Projekte der öffentlichen Verwaltung, Datawarehouse-Technologie lässt sich als technischer Standard auf sämtliche Datenquellen übertragen.
Insgesamt	100	64	610	
Ergebnis WiBe E			61	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

1) Hinweis: Die Bewertung erfolgt entsprechend der Kriterienkataloge der WiBe 5.0 (Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der (Bundes-) Ressorts vom 19. Februar 2015), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik. Die Punktevergabe ist nicht beliebig, sondern orientiert sich an den Vorgaben der WiBe 5.0, vgl. dort den Teil zur Nutzwertbetrachtung, ab S. 37). Eine Maßnahme kann danach durchgeführt werden, wenn die WiBe Q und/oder WiBe E einen Wert > 50 ergibt.

Tab. 2d: Nutzwertanalyse "Elektronische Vorgangsbearbeitung für schnelleren Kundenservice" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	4	40	gesetzliche Vorgabe zur Einführung, betrifft nur Teilbereiche Verwaltung
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	4	40	Die Software wird erfolgreich in Bhv eingesetzt
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	4	40	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	Reduzierung von Laufkundschaft, Wegfall schriftlicher Anfragen,
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	10	150	Reduzierung von Laufkundschaft, Wegfall schriftlicher Anfragen,
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	10	50	bundesweiter Zugriff und Abruf möglich
7 Imageverbesserung	5	10	50	zeitgemäßer und transparenter Umgang mit Anfragen
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	2	30	./.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Wegfall von Medienbrüchen, Reduzierung von Routinen, schneller Zugriff auf notwendige Daten
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	0	0	./.
Insgesamt	100	62	630	
Ergebnis WiBe Q			63	
Externe Effekte				
A Wer sind meine Kunden? Verwaltung, Bürger, Private				
B. Was wollen meine Kunden?				
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?				
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?				
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	8	80	Sicherheitsbehörden benötigen zeitnahen und dauerhaften Zugriff
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	4	40	
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	10	50	schneller online Zugriff für Behörden und Dritte
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	0	0	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	Abruf der benötigten Informationen zeitnah und automatisiert möglich
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	8	200	Prozessverkürzung, Wegfall von Sachkosten
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	8	80	Sicherheitsbehörden müssen X-Schnittstelle bedienen können
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	10	100	Abruf direkt möglich, Vermeidung von Medienbrüchen
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	4	20	Abruf direkt möglich, Vermeidung von Medienbrüchen
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	0	0	Kein Modellcharakter
Insgesamt	100	62	670	
Ergebnis WiBe E			67	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

1) Hinweis: Die Bewertung erfolgt entsprechend der Kriterienkataloge der WiBe 5.0 (Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der (Bundes-)Ressorts vom 19. Februar 2015), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik. Die Punktevergabe ist nicht beliebig, sondern orientiert sich an den Vorgaben der WiBe 5.0, vgl. dort den Teil zur Nutzwertbetrachtung, ab S. 37). Eine Maßnahme kann danach durchgeführt werden, wenn die WiBe Q und/oder WiBe E einen Wert > 50 ergibt.

Tab. 2e: Nutzwertanalyse "Sachbearbeitungssystem ADVIS für Ref.24"

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Standardisierung
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	ADVIS bereits im Migrationsamt im Einsatz
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	8	80	
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenabwicklung	15	10	150	deutliche Verbesserung zum bisherigen nicht IT-gestützten Ablauf
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	deutliche Verbesserung zum bisherigen nicht IT-gestützten Ablauf
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	10	50	Standardisierung mit Migrationsamt
7 Imageverbesserung	5	10	50	Außwirkung bei der Bevölkerung (Abschiebung von Gefährdern)
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	4	60	
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	0	0	
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	4	20	
Insgesamt	100	72	700	
Ergebnis WiBe Q			70	
Externe Effekte				
A. Wer sind meine Kunden?	Bürger (Sicherheit, Abschieben von Gefährdern), Rechtsanwälte und Gerichte			
B. Was wollen meine Kunden?	Öffentliche Sicherheit, transparente Abläufe, Termine, Ansprechpartner, Effektiven Datenschutz			
C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?	Internetzugang			
D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?	100 bis 150 Vorgänge pro Jahr			
1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	10	100	Neu-Installierung unbedingt notwendig (Abschiebung von Gefährdern)
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	6	60	Gleiches System im Migrationsamt
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	6	30	Gleiches System im Migrationsamt
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	0	0	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	10	100	deutliche Verbesserung zum bisherigen nicht IT-gestützten Ablauf
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	6	150	Gleiche Abläufe für Gerichte und Anwälte wie im Migrationsamt
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	10	100	keine Folgekosten für die Nutzer
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	6	60	
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	4	20	
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	0	0	
Insgesamt	100	58	620	
Ergebnis WiBe E			62	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

1) Hinweis: Die Bewertung erfolgt entsprechend der Kriterienkataloge der WiBe 5.0 (Anlage zum Beschluss Nr. 2015/3 des Rates der IT-Beauftragten der (Bundes-)Ressorts vom 19. Februar 2015), herausgegeben von der Beauftragten der Bundesregierung für Informationstechnik. Die Punktevergabe ist nicht beliebig, sondern orientiert sich an den Vorgaben der WiBe 5.0, vgl. dort den Teil zur Nutzwertbetrachtung, ab S. 37). Eine Maßnahme kann danach durchgeführt werden, wenn die WiBe Q und/oder WiBe E einen Wert > 50 ergibt.

Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage : D38 Digitalisierungsprojekte Polizei

Datum : 05.02.2019

Stand: 05.02.2019

Benennung des Maßnahmenbündels

D. 38 Sicherheitsrelevante Digitalisierungsprojekte

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Umsetzung der Digitalisierungsprojekte	1
2	Keine Umsetzung der Digitalisierungsprojekte	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer/~~keiner~~ erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) ist für alle vier Projekte gemäß WiBe 5.0 > 50 Punkte). Das bedeutet, dass die IT-Maßnahmen durchgeführt werden können (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

--

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

31.03.2020	2.	n.
------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	PIAV Stufe 3 ist umgesetzt	Ja/nein	Ja
2	LIMS ist in der Polizei Bremen eingeführt	Ja/nein	Ja
3	Die Polizei Bremen verfügt über ein Datawarehouse	Ja/nein	Ja
4	Melddaten können bundesweit von Sicherheitsbehörden automatisiert abgerufen werden.	Ja/nein	Ja
5	Vorgangsbearbeitungssystem ADVIS wird im Ref.24 genutzt	Ja/nein	Ja

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung

--

Handlungsfeld Digitale Verwaltung und Bürgerservice

Bezeichnung der Maßnahme: BASIS.Polizei		Lfd. Nr. D.39 der Liste	
Zielgruppe: Intern, Verwaltung			
Ergebnisse/Wirkungen (Was soll bewirkt werden?): Überführung der IT-Strukturen zu Dataport			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Konzept zur Überführung	%	100	100
Netzübergänge sind angepasst	%	0	100
Basis-Rechner sind ausgerollt	%		50
Programm / Produkt (Was wird angeboten?): Ein Basis.PC mit einem für die Polizei konfigurierten Warenkorb.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Betriebene Basis.PC	Stck.	0	940
Fachverfahren betrieben durch Dataport	Stck.	4	6
Organisation/Prozesse (Wie erfolgt die Umsetzung?): Das Vorhaben wird in einem Projekt umgesetzt. Der Lenkungsausschuss setzt sich aus Vertretern der Senatorin für Finanzen, des Senator für Inneres und der Polizei Bremen zusammen. Die Projektverantwortung liegt bei Senator für Inneres und die Projektleitung in der Polizei Bremen. Dataport ist in das Projekt eingebunden.			
Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung :	Einheit	Planwert 2018	Planwert 2019
Aufbau der Projektorganisation	%	100	100
Gewinnung von externem Personal	%	100	100
Einrichtung Lenkungsausschuss	%	100	100
Projektauftrag an Dataport	%	100	100

Ressourceneinsatz (Was ist dafür einzusetzen?)					
Aggregat	Senat 12.09.2017		aktuelle Planung		
	2018	2019	2018	2019	
Personalausgaben	T€	T€	T€	210	T€
Personal-Stellen	VZÄ	VZÄ	VZÄ		VZÄ
Konsumtiv	2.000 T€	1.788,8 T€	2.000 T€	1.125,8	T€
Investiv	200 T€	89,4 T€	200 T€	239,4	T€
Bremerhaven	T€	T€	T€		T€

Beigefügte Unterlagen:

- | | | |
|----------------------------------------|----------------------------------------|-------------------------------|
| Projektbeschreibung/-auftrag | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Zeitplan | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| WU-Übersicht | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Wirtschaftlichkeitsberechnung/-analyse | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Antrag auf Nachbewilligung | <input checked="" type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |
| Klicken Sie hier, um Text einzugeben. | <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein |

Projektskizze

Projektnummer	Projekttitle / Bezeichnung Bitte wählen Sie einen prägnanten und aussagekräftigen Titel
D39	BASIS.Polizei (Polizei PC)

Projektkurzbeschreibung
Bitte beschreiben Sie in zwei bis drei Sätzen den Kern des Projektes.
Der ständige gesellschaftliche Wandel führt regelmäßig zu Anpassungen der Verwaltung. Die Erarbeitung und die Umsetzung dieser Anpassungen werden allgemein unter dem Begriff „Verwaltungsmodernisierung“ gefasst. Heute bilden die Themen „Digitalisierung“ und „Konsolidierung der öffentlichen Haushalte“ die Schwerpunkte dieser Verwaltungsveränderung. Die Bremen bezogene Konkretisierung dieser Schlagworte bildet u. a. der Masterplan „Zukunftsorientierte Verwaltung“ der Senatorin für Finanzen und der Senatskanzlei. Speziell mit Blick auf die Polizei ist aus diesem das Entwicklungsfeld „Digitale Verwaltung“ anzuführen. Dieses gibt u. a. die Einführung des Polizei-PC „BASIS.Polizei“ verbunden mit den Themen Zentralisierung (Bündelung von Fachverfahren beim zentralen IT-Dienstleister Dataport) und Nutzung von „Shared Services“ vor. Neben der dauerhaften, zukunftsorientierten Sicherstellung der Leistungserbringung soll so mit Blick auf die Situation der öffentlichen Haushalte eine konzernbezogene Effizienzsteigerung im IT-Bereich erreicht werden.

1. Geplante Projektstruktur

Auftraggeber
Senat der Freien Hansestadt Bremen Senatsbeschluss: 12. September 2017, Haushaltsaufstellung 2018/2019: Verstärkungsmittel für die Handlungsfelder Sichere und Saubere Stadt, Digitale Verwaltung und Bürgerservice
Verantwortliche Dienststelle (Federführung)
Senator für Inneres, Hr. Seeliger
Projektleitung (falls schon benannt)
Polizei Bremen, Hr. Herbst
Teilprojektleitungen (Dienststellen und falls bekannt Projektleitungen)
TP Warenkorb, Polizei Bremen, N.N. TP Recht, Polizei Bremen, Hr. Schröder TP IT-Fachverfahren, extern, N.N. TP Personal, Polizei Bremen, Hr. Gralla TP Technik, Polizei Bremen, Hr. Hoell

Projektbeginn	06/2017 (Vorprojekt), 1.2.2018 Hauptprojekt
Projektende (geplant)	2020

2. Ausgangslage, Ziele und Maßnahmen

Leitziel lt. Senatsvorlage

Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Verwaltung in der wachsenden Stadt Bremen durch
a) Verbesserung der internen Abläufe, b) optimale Nutzung bestehender Kapazitäten und c) einen funktionierenden Service im Bereich der Bürgerdienste. (Vgl. Senatsbeschluss)

Ausgangslage für das Projekt

Welches Problem liegt vor? Was sind die Ursachen für das Problem?

Mit der Umsetzung des Polizei-PC wird die Strategie der Nutzung eines weitgehend vereinheitlichten Verwaltungs-PC fortgesetzt und zugleich die Leistungserbringung im IT-Bereich zukunftsorientiert und dauerhaft abgesichert. Die Einbindung der Polizei Bremen in die länderübergreifende, bundesweite IT-Landschaft und Gremienstrukturen erfordert zusätzlichen Abstimmungs- und Anpassungsbedarf.

Projektziele, Maßnahmen

Wie können die oben beschriebenen übergreifenden Leitziele erreicht werden? Zur Operationalisierung sollten die Leitziele in konkrete Projektziele „heruntergebrochen“ und mit Maßnahmen hinterlegt werden.

Projektziele

Projektziel 1: Der Polizei-PC (BASIS.Polizei) ist eingeführt.

Projektziel 2: Die Anzahl der seitens der Polizei betriebenen IT-Fachverfahren wurde so weit möglich reduziert.*

Projektziel 3: Die nach fachlichen, technischen, taktischen und wirtschaftlichen Kriterien größtmögliche Verlagerung von IT-Fachverfahren zu Dataport ist erfolgt.*

Projektziel 4: Die Prozesse der Polizei für die Leistungserbringung durch und die Steuerung von Dataport sind zukunftsorientiert etabliert und dauerhaft sichergestellt.

Projektziel 5: Die Ablauforganisation der IKT ist entsprechend den zukünftigen Anforderungen aufgestellt.

Projektziel 6: •„Kommunikations-/Abstimmungsgremien“ sowie die Schnittstellen zwischen der Polizei und dem SI sind identifiziert und sind etabliert.

* Die Anzahl/der Umfang der zu Dataport zu verlagernden IT-Fachverfahren ergibt sich aus den technischen bzw. fachlichen Notwendigkeiten zur Einführung des Polizei-PC, den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln sowie den Kapazitäten von Dataport. Zur Erreichung des Gesamtziels (der möglichst weitreichenden Verlagerung der Fachanwendungen zu Dataport) ist ein Phasenkonzept aufzustellen. In der ersten Phase sind die für den Betrieb des Polizei-PC unabdingbar notwendigen IT-Fachverfahren zu Dataport zu verlagern, in der zweiten Phase dann die weiteren Fachverfahren.

Mit welchen Maßnahmen werden die Ziele erreicht?

Maßnahmen zum Projektziel 1:

- Ergebnisoffene Prüfung (technische Rahmenbedingungen und „Vereinbarungslage“) der Einbeziehung der IT der OPB Bremerhaven in das Projekt
- Technische und rechtliche Hemm- oder Hindernisse zur Einführung des Polizei-PC analysieren, Lösungen entwickeln und umsetzen
- Warenkorb Polizei-PC sowie die benötigte Servicequalität im Sinne eines Lastenheftes definieren
- Angebot(e) von Dataport prüfen und ein gemeinsames Umsetzungskonzept entwickeln
- Einführung des Polizei-PC federführend für die gesamte Polizei Bremen koordinieren (in Abhängigkeit von der o. g. Prüfungsfrage – der Einbeziehung der OPB Bhv – ggfs. die Einführung in der OPB mit in das Projekt aufnehmen)
- Fach-PC in Qualität und Quantität ermitteln und Betrieb sicherstellen

Maßnahmen zum Projektziel 2/3:

- Gesamtheit der Fachverfahren der Polizei erheben und auf Notwendigkeit überprüfen
- „Einzustellende Fachverfahren“ erheben und außer Betrieb nehmen
- Auszulagernde Fachverfahren benennen und unter Beachtung von fachlichen, technischen, taktischen und wirtschaftlichen Priorisierungskriterien nach Entscheidung zu Dataport überführen. Die durch die Polizei zunächst weiter zu betreibenden Fachverfahren ermitteln, deren Betrieb sicherstellen und eine Entscheidungsmatrix für eine später vorzunehmende Auslagerung erstellen

Maßnahmen zum Projektziel 4/5:

- Organisationskonzept IKT in der ZPD (einschließlich eines Personalentwicklungskonzepts) erstellen und in Abhängigkeit des Projektfortschritts „Warenkorb“ und „IT-Fachverfahren“ umsetzen
- Konsolidierung der Aufbau- und Ablauforganisation der IKT der Polizei, Bündelung der Schnittstellen gegenüber DP und dem SI (kein eigenständiges Vorgehen der einzelnen Direktionen)

Maßnahmen zum Projektziel 6:

- Erarbeiten und etablieren einer „Gremienstruktur“ zur behördenübergreifenden Information und Abstimmung

Nicht-Auftrag

Was soll nicht erarbeitet werden? Welche benachbarten Abläufe und Aufgaben sollen nicht verändert werden? Was ist nicht Gegenstand des Projektes?

- Erweiterung von Personalstamm und/oder Aufgabenportfolio der IKT

3. Meilenstein- und Ressourcenplanung

Hauptaktivitäten/Arbeitspaket Welche groben Schritte oder Arbeitspakete sind vorgesehen?	Meilensteine (= messbares Zwischenergebnis, definierter Inhalt, Zeitpunkt) gibt es?	Aufwand in % des Gesamtvolumens
<ul style="list-style-type: none"> • Planungsunterlagen erstellen, interne Personalgewinnung, SLA Dataport 	M 1 Vorprojekt bis 12/2017	10%
<ul style="list-style-type: none"> • Warenkorb entwickeln • IT-Fachverfahren analysieren und Umsetzungsmatrix • Rechtliche Fragestellung klären • Technische Hemmnisse identifizieren und Lösungen erarbeiten • Masterplan Personal 	M 2 Konzeptionsphase (erste Wirkphase der Teilprojekte) 01/2018 bis 06/2018	30%
<ul style="list-style-type: none"> • Ausrollen der Arbeitsplatzrechner • Verlagerung der Fachverfahren zu Dataport 	M 3 Realisierungsphase ab 07/2018	60%
	M 4 Ende des Projektes in 2020	
Aufwand Gesamt:		100 %

Ressource	Budget (geschätzt)
Personal	
Personalkosten	150.000 €
Ausstattung	
Projektbüro	
Sachkosten	
Technische Anpassung (insbesondere Netzinfrastruktur)	540.000 €
Projektkosten, Unterstützungsleistung (z.B. durch Dataport), Softwareanpassungen	1.588.000 €

Dienstleistungen Dataport	1.197.000 €
Sonstige	

Wirtschaftlichkeit

Bitte stellen Sie qualitative oder quantitative Begründungen im Anhang dar.

Berichtswesen

Dem Senat und dem Haushalts- und Finanzausschuss ist jährlich über den Fortschritt des Handlungsfeldes Digitalisierung zu berichten. Das Berichtswesen, auch zur internen Steuerung der Projekte, wird aufgebaut.

Projektverantwortlicher an Auftraggeber (LA-Vorsitz)

- Controllingbericht: quartalsweise
- Risikoliste: quartalsweise
- Finanzübersicht: quartalsweise
- Meilensteinplanung und Erreichungsgrad: monatlich
- Statusbericht: monatlich
- Gesamtpräsentation im Rahmen der LA-Sitzungen: anlassbezogen

Projektleiter an Projektverantwortlichen

- Projektplan (MS-Project) einschl. Meilensteinplanung und Erreichungsgrad: monatlich
- Statuskurzbericht: monatlich
- Statusbericht: quartalsweise
- Risikoliste: quartalsweise
- Finanzübersicht: quartalsweise

Ansprechpartner/in: (Name/Dienststelle/Kontaktdaten)

Herr Frank Seeliger, SI, Tel. 0421 361 15247

Tab. 1: Projekt- und Betriebskostenübersicht "Basis.Polizei" 1)

in €

	Plan 2018	Plan 2019	nachrichtl.: Plan 2020ff	Insgesamt 2018/19
Projektkosten				
Technische Anpassung (insb. Netzwerkinfrastruktur)	400.000	89.400		489.400
Softwareanpassungen	200.000	48.000		248.000
Projektkosten, Unterstützungsleistungen (z.B. durch Dataport)	600.000	742.600	50.000	1.342.600
Dienstleistungen Dataport	800.000	445.000	200.000	1.245.000
Personamittel (3 VZÄ)		150.000		0
				0
Projektkosten insgesamt	2.000.000	1.475.000	250.000	3.475.000
Betriebskosten				
Technischer Betrieb				
Betrieb und Lizenzen bei Dataport	0	100.000	3.872.922	100.000
Betriebskosten insgesamt	0	100.000	3.872.922	100.000

2)

in €

1) Auf die Darstellung einer monetären Wirtschaftlichkeit wird vor Projektbeginn verzichtet. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Tab. 2: Nutzwertanalyse "Elektronische Vorgangsbearbeitung für schnelleren Kundenservice" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
Qualitativ strategische Bedeutung				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Beschluss des Senats vom 20.01.2015, Behördenstrategie
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	10	100	Basis wird bereits in der allgemeinen Verwaltung genutzt, Steigerung der Synergieeffekte
3 Plattform-/Herstellerunabhängigkeit	10	0	0	An das Angebot von Dataport gebunden, Abhängigkeiten zum Gesamtverbund
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	8	120	transparente Standards, Standardersatzbeschaffung, klare Prozesse
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	0	0	nicht erkennbar
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	10	50	Integration in das BVN
7 Imageverbesserung	5	8	40	Wirkung wird überwiegend auf Mitarbeiter beschränkt sein.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	10	150	schneller Zugriff Controllingdaten in vielen Bereichen
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	10	100	aktuelle Hard- und Software und leistungsfähige Lösungen steigern die Arbeitszufriedenheit in allen Bereichen
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	0	0	keine positive Wirkung erkennbar
Insgesamt	100	66	660	
Ergebnis WiBe Q			66	

Externe Effekte

- A. Wer sind meine Kunden? Bürger, Verwaltung
 B. Was wollen meine Kunden? Schnelligkeit und Verlässlichkeit
 C. Welche technische Ausstattung haben meine Kunden?
 D. Welche Nutzungsintensität des Angebotes ist zu erwarten?

1 Dringlichkeit aus Nachfrage(intensität)	10	2	20	Für Bürger nicht erkennbar, Für Verwaltung nicht zwingend sofort nötig
2 Realisierung eines einheitlichen Zugangs	10	8	80	Für Bürger nicht erkennbar, Für Verwaltung Anschluss an das BVN
3 Erhöhung der Verständlichkeit und Transparenz	5	10	50	Für Bürger erkennbar ein IT-Dienstleister, Für Verwaltung ein System in beiden Fällen Steigerung der Transparenz und Verständlichkeit
4 Hilfefunktion zur Unterstützung des externen Kunden	5	0	0	
5 Nutzen durch die zeitnahe und vollständige Verfügbarkeit der Information	10	0	0	
6 Wirtschaftlicher Nutzen für die Kunden	25	10	250	Steigerung der Effizienz und Effektivität, Größere Synergieeffekte führen zu Kostensenkungen
7 Folgewirkungen für den Kommunikationspartner	10	10	100	die Anpassungen finden auf Seite der Polizei statt.
8 Auswirkung der Beschleunigung von Verwaltungsentscheidungen für Externe	10	2	20	weniger Medienbrüche
9 Verbesserung/Erweiterung des Dienstleistungsangebotes	5	2	10	leichtere Zusammenarbeit im Bereich der IT durch Integration in das BVN
10 Nachnutzung von Projektergebnissen	10	2	20	Basis bereits etabliert
Insgesamt	100	46	550	
Ergebnis WiBe E			55	

=> IT-Maßnahme kann/ kann nicht durchgeführt werden

Anlage: Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)

Anlage zur Vorlage: D 39 BASIS.Polizei

Datum: 05.02.2019

Stand: 05.02.2019

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

Einführung von „BASIS.Polizei“ (Polizei-PC) bei der Polizei Bremen

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit einzelwirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse ÖPP/PPP Eignungstest Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2018

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2 Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Einführung BASIS.Polizei	1
2	Verzicht auf Einführung BASIS und Weiterbetrieb des IST-Zustands	2
n		

Ergebnis

Darstellung der monetären Wirtschaftlichkeit, soweit möglich. Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer/keiner erhöhten Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, s. Tab. 2) und zu einer Steigerung des externen Nutzens (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 E, s. Tab. 2).

Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 66 und das Ergebnis zu den externen Effekten (Ergebnis WiBe E) mit einer Punktzahl von 55 gemäß WiBe 5.0 (Beide > oder < 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt7 nicht durchgeführt werden kann (Alternative 1).

Weitergehende Erläuterungen

Zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit des Projektes BASIS.Bremen inkl. der Nachfolgeprojekte, wie z.B. BASIS.Polizei, siehe Unterlagen der Senatorin für Finanzen (Senatsvorlage 24.03.2015). Siehe auch Beschlussfassung des Senats zur Einführung eines „Polizei-PC“ nach dem Modell „BASIS.Bremen“ (20. Januar 2015).

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.03.2020	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	75 % der BASIS.Arbeitsplätze sind in Betrieb	%	75%
2			
3			

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO: die Schwellenwerte werden nicht überschritten /
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung